

Gesellschaft Deutsches Arboretum e.V.

Volker A. Bouffier, Vizepräsident



Volker A. Bouffier
Büdinger Str. 47
57647 Nistertal

Nistertal, 20. Februar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein,

an der Jahrestagung 2025

mit Kür des bundesweiten Rekordbaums am Internationalen Tag des Baumes

vom 24. bis 29.04.2025 in Lindau/Bodensee

teilzunehmen.

Wir haben in diesem Jahr unsere Jahrestagung in Lindau mit der Ausrichtung der Kür des bundesweiten Rekordbaums verknüpft. Daher ist unser Programm auf fünf Tage ausgedehnt und es sind Tagesausflüge zu Arboreten und Gärten auch in Österreich und in die Schweiz vorgesehen.

Anlässlich des **Internationalen Tags des Baumes** küren die Gesellschaft Deutsches Arboretum e.V. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft e.V. und dem Förderverein Gartendenkmal Lindenhofpark e.V. am Freitag, 25. April 2025, eine **Säulenform der Amerikanischen Stech-Fichte** (*Picea pungens* 'Columnaris') als Rekordbaum des Jahres 2025. Aus diesem Anlass veranstalten wir ein **Symposium** zum nicht nur durch den Klimawandel bedingten Rückgang von Gehölz-Sorten in unseren Gärten, wie z. B. von Koniferen oder Buchen in Arten und Kultivaren.

Wir haben uns seit 2010 erstmals dazu entschlossen, eine **Gehölzsorte** als bundesweiten Rekordbaum zu küren. Wir stellen auf unseren Jahrestagungen immer wieder fest, dass gerade seltene Arten, Sorten und Varietäten nicht mehr vorhanden sind und in Ermangelung einer exakten Bestimmung oder Verfügbarkeit nicht nachgepflanzt werden. Insbesondere beim Abgleich mit teils über 100 Jahre alter Gehölzverzeichnisse zeigen sich die Verluste deutlich.

Daher haben wir auch entschieden, eine bereits 1905 im Lindenhofpark von Ludwig BEISSNER als „*schlankes schönes Exemplar, 60 Jahre alt, 30 m hoch*“ erwähnte, heute leider nicht mehr vorhandene Jeffreys Kiefer (*Pinus jeffreyi*) am ehemaligen Standort wieder nachzupflanzen.

Der Lindenhofpark gehört zu den ältesten und dendrologisch wertvollsten Gärten an der „Bayerischen Riviera“. Viele Landhäuser und Gärten am bayerischen Bodenseeufer entstanden nach seinem Vorbild und begründeten in dieser bevorzugten Lage eine hohe Konzentration von Villengärten mit sehr wertvollem Baumbestand. Diese Gärten wurden bereits 1905 und 1931 von der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft besucht, da Großherzog Friedrich I. Schirmherr der DDG war.

Das Phänomen der Kumulation von „Villengärten“ ist ebenfalls an bevorzugten Wohnlagen im Vordertaunus oder dem Starnberger See zu beobachten.

Programmübersicht

Am Abend des Anreisetags, **24. April, Donnerstag**, treffen wir uns zu einer „*Einstimmung auf die Gärten und bemerkenswerten Gehölze unserer Reise*“ im Tagungsraum der Villa Alwind. Da wir nicht in allen Gärten des Exkursionsprogramms eine Führung erhalten werden, bietet der Vortrag spezifische Hintergrundinformationen und Bildmaterial zum Besuchsprogramm.

Eine erste Übersicht bietet das Buch „Die schönsten Bodenseegärten“ von Dominik Gügel. Der Schwerpunkt liegt auf der Geschichte, nicht auf den Pflanzen und Gehölzbeständen der jeweiligen Gärten. Der Autor ist ehrenamtlich als Geschäftsführender Präsident des Netzwerks Bodenseegärten tätig, das u.a. eine große Übersichtskarte zu den Bodenseegärten herausgibt und eine ansprechende Internetpräsenz hat (<https://www.bodenseegaerten.eu/>).

Am Vormittag des **25. April, Freitag**, richten wir zusammen mit dem Förderverein Gartendenkmal Lindenhofpark und der DDG ein Symposium zum Internationalen Tag des Baumes aus. Der Nachmittag ist der Baumkür der Säulenform der Stech-Fichte und Führungen im Lindenhofpark und Park Alwind vorbehalten.

Unsere Mitgliederversammlung und der Besuch des Parks Hotel Bad Schachen finden am Vormittag des **26. April, Samstag**, statt. Am Nachmittag fahren wir mit dem Bus ins nahe gelegene Bregenz/Vorarlberg und besuchen dort sowohl die Seeanlagen als auch den dendrologisch wertvollen Park des Palais Thurn und Taxis.

Für den **Sonntagvormittag, 27. April**, stehen der Schlösslepark in Kressbronn und die Uferpromenade in Langenargen auf dem Programm. Der Schlösslepark besticht durch einen erlesenen, Ende des 19. Jahrhunderts nach dem Vorbild der Insel Mainau begründeten Baumbestand, darunter der bei der Vorexkursion entdeckte seltene panaschierte Tulpenbaum in einem Prachtexemplar!

Die an sehenswerten Gehölzen reiche Uferpromenade in Langenargen gilt als „(vielleicht) schönste Promenade am See“ und führt auf das im maurischen Stil erbaute Schloss Montfort zu, das unter anderem von malerischen Trauer-Buchen und einer stattliche Gurken-Magnolie umgeben ist.

Am Nachmittag fahren wir weiter nach Friedrichshafen, besuchen dort den Stadtgarten und im Anschluss Meersburg mit seinen barocken Prachtgebäuden wie dem Neuen Schloss nebst Garten.

Die Insel Mainau besichtigen wir am **Montag, 28. April**. Wir setzen von Meersburg aus mit dem Schiff über und beginnen unsere Führung am von Mammutbäumen gesäumten Hafen der Insel. Nach der Führung kann jeder beliebig eine Mittagspause einnehmen und sich noch individuell auf der Insel umsehen.

Am letzten Exkursionstag, **Dienstag, 29. April**, unternehmen wir eine Tour in die Schweiz. Zunächst besuchen wir den Park der Marienburg in Thal bei Rheineck (Kanton St. Gallen). Wenn es zeitlich noch passt, den Garten des wenige Kilometer entfernten Schloss Wartegg (<https://warteggpark.ch/historie/>). Fest im Programm ist der Besuch des Botanischen Gartens in Sankt Gallen und abschließend die Gärten des Schlosses Arenenberg.

Unsere Jahrestagung klingt bei einem gemeinsamen Abendessen in Lindau aus.

Herzliche Einladung an den Bodensee!

Volker André Bouffier und Armin Krause

Literatur

- BEISSNER, L. (1905): Jahresversammlung [DDG] zu Konstanz vom 7.-11. August 1905. Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 14 (zweite Auflage 1913): 340-366.
- BORGMAYER, A.; KNIPPING, D.; LAUTERBACH, I. (Hrsg.) (2020): Villengärten 1830-1930. Geschichte, Bestand, Gefährdung. Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege Nr. 21, Verlag Schnell & Steiner, Regensburg.
- BOUFFIER, V.A. (2013): Reisenotizen zu bemerkenswerten Bäumen in der Schweiz. Schweizerische Beiträge zur Dendrologie 63-64/2011-2012. Hrsg. von der Schweizerischen Dendrologischen Gesellschaft (SDG), Zürich, S. 12-17.
- BOUFFIER, V.A. (2019): Die Marienburg in Rheineck am schweizerischen Bodensee, Kanton St. Gallen. Ein 200jähriger, ehemaliger Landsitz Hohenzollern-Sigmaringens mit repräsentativ-aristokratischem Baumbestand – „ein dendrologisches Paradies für alle Zukunft“? Schweizerische Beiträge zur Dendrologie 69-70 (2017-2018). Hrsg. von der Schweizerischen Dendrologischen Gesellschaft (SDG), Zürich, S. 6-19.
- BOUFFIER, V.A. (2019): Der großherzoglich badische Hofgartendirektor Leopold Graebener, die badischen Hofgärten und die Deutsche Dendrologische Gesellschaft unter dem Protektorat Großherzog Friedrichs I. von Baden. In: TROLL, H.; KRIMM, K. (Hrsg.): Stadt und Garten. Oberrheinische Studien. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein e.V., Band 40, Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern. S. 125-154.
- BOUFFIER, V.A. (2021): Zwei weitere historische Standorte der blaunadeligen Säulenform der Stech-Fichte. Ginkgoblätter 163 (1): 43-45.
- BOUFFIER, V.A. (2021): Notizen zu Standorten des raren Goldgelben Tulpenbaumes (*Liriodendron tulipifera* 'Aureomarginatum') in Deutschland. MDDG 106: 160-166. BOUFFIER, V.A. (2025): Notizen zu Standorten des raren Goldgelben Tulpenbaumes (*Liriodendron tulipifera* 'Aureomarginatum') in Deutschland, Teil II. MDDG 110, im Druck. GELLER, M.; BOUFFIER, V.A. (2013): Küstenmammutbäume in Deutschland. Beiträge zur Gehölzkunde 19: 30-51.
- GÜGEL, D. (2021): Die schönsten Bodenseegärten und ihre Geschichte. Silberburg Verlag, Tübingen.
- HARTMANN, L. (2010): „Schau an der schönen Gärten Zier“. Historische Gartenanlagen und Villen in Lindau mit einem Beitrag von Maria Weininger. Historischer Verein Lindau (B), Neu-jahrsblatt 50.
- HÖLZ, C.; TRAUB, M. (2009): Weite Blicke. Landhäuser und Gärten am bayerischen Bodenseeufer mit Beiträgen von Marigret Brass-Kästl und Sunna Gailhofer. Deutscher Kunstverlag Berlin, München.
- MÜLLER, J.M. (2022): Villen und Landhäuser im Vordertaunus. Eine Kulturlandschaft im Rhein-Main-Gebiet. Nünnerich-Asmus Verlag & Media, Oppenheim am Main.
- MÜLLER, P.; SCHUMACHER, H. (2002): Rogghalmlinde, Harfentanne. Baumgeschichten aus der Ostschweiz. VGS Verlagsgemeinschaft St. Gallen.

- NOWAK, R.; SAUTER-HEILER (2012): Lindenhofpark. Ein botanischer Spaziergang. Hrsg. vom Förderverein Gartendenkmal Lindenhofpark, Lindauer Druckerei, 52 S.
- NOWAK, R.; SAUTER-HEILER (2021): Lindenhofpark. Ein botanischer Spaziergang. Hrsg. vom Förderverein Gartendenkmal Lindenhofpark, Studio Altenried, 56 S.
- PFINDEL, J.; MEIER, H.-D. (2005): Die Pflanzenwelt der Mainau. Ein botanischer Führer durch Park und Gärten der Insel. Hampp Verlag, Stuttgart.
- POGGENPOHL, J. (2015): Lindauia. Menschen und ihre Gärten. Hrsg. von Lindau Tourismus und Kongress GmbH, Lindau im Bodensee.
- RUOFF, E. (1980): Gartenführer der Schweiz. Geschichte. Gärten von heute. Sehenswürdigkeiten. Druckerei Neue Zürcher Zeitung.
- SCHMIDT, P.A. (2020): Eine interessante und in Vergessenheit geratene blaunadelige Säulenform der Stech-Fichte, *Picea pungens* ENGELM. 'Columnaris'. Beiträge zur Gehölkunde 23: 56-69.
- SCHWERIN, FRITZ GRAF VON (1931): Jahresversammlung in Lindau mit Ausflügen vom 15.-22. Juni 1931 (Lindau, Konstanz, Zürich, Luzern). Mitt. Deutsch. Dendrol. Ges. 43: 467-515. SIGEL, B.; WAEBER, C.; MEDICI-MALL, K. (2006) (Hrsg.): Nutzen und Zierde. Fünfzig historische Gärten in der Schweiz. Scheidegger & Spiess AG, Zürich.
- WIMMER, C. A. (2013): Zu den Ursprüngen der Arboreten. Beiträge zur Gehölkunde 20: 65-73. Eigenverlag der GDA e.V., Nistertal.
- ZEILER, M. (2009): Das Arboretum der Mainau. Beiträge zur Gehölkunde 18: 178-185. ZEMP, E.; STUTZ, H.-P.; HAFNER Y. und A. (2011): Auf den Spuren seltener, alter Bäume in der Ostschweiz, 11./12. September 2010. GV und Exkursionen. Schweizerische Beiträge zur Dendrologie 61-62/2009-10: 140-146.